

Konzept zur Nachhaltigkeitssicherung

Lokale Aktionsgruppen: Wittelsbacher Land e. V., Dachau AGIL e. V.

Projektbezeichnung:

Entwurf

Volksmusik im Wittelsbacher und Dachauer Land

Träger des Projektes:

Dachau AGIL e. V., Wittelsbacher Land e. V.

Projektbeschreibung:

Volksmusik hat eine lange Tradition und ist ein wichtiger regionaler Identifikationsfaktor für die Bürgerinnen und Bürger. Das Projekt soll die vorhandenen Volksmusikgruppen in einem Netzwerk zusammenbringen und so deren Wahrnehmung in der Bevölkerung stärken. Eine Homepage soll die Veranstaltungen bündeln und aufeinander abstimmen. Durch gezielte Veranstaltungen in Schulen und bei Jugendverbänden wird die Volksmusik dargestellt und als kultureller Bestandteil erlebbar gemacht. Vorhandenes Material zur Volksmusik wird gesammelt, dokumentiert und so vor dem Verlust gesichert. Mentoren werden ausgebildet, die auf Anfrage ihr Wissen weitergeben können. Damit wird der Weiterbestand für die Zukunft und nachfolgende Generationen gesichert.

Maßnahmen im Überblick:

- Projektmanagement
- Multiplikatorenschulungen und Singstunden
- Liederbuch als E-Book
- Homepage www.volksmusikprojekt.de
- Startveranstaltung
- Flyer

Bisheriger Projektverlauf und aktueller Stand:

Der Landesverein für Heimatpflege e. V. war bis Ende September 2015 mit der Projektleitung des LEADER-geförderten Projekts beauftragt. Die LEADER-Förderperiode endet zum 1. November 2015. Die Projektierung eines LEADER-geförderten Folgeprojektes erscheint derzeit von der fachlichen Thematik nicht möglich, da hierzu maßgebliche Projektänderungen nötig sind. Die inhaltliche Vermittlung von Volksmusik ist durch das Projekt jedoch lückenlos abgedeckt. Die Überlegungen zu einer Dokumentation der Volksmusik, als mögliche Projektalternative, gab es bereits. Jedoch liegt hier der Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen Analyse, Interpretation und abschließenden Dokumentation volksmusikalischer Phänomene und nicht bei der inhaltlichen Vermittlung. Ab Oktober/November 2015 ist geplant, eine Trennung der Aufgaben in die Bereiche fachliche und organisatorische Tätigkeiten der ehemaligen Projektleitung vorzunehmen. Dies wurde in einem Nachhaltigkeitskonzept des Landesvereins für Heimatpflege vorgeschlagen und dient hierfür als Grundlage. Das Bewerbungsverfahren für eine Koordinierungsstelle (organisatorischer Bereich) ist abgeschlossen. Der Einsatz dieser Stelle erfolgt ab November 2015.

Konzept I: Nachhaltigkeitssicherung Oktober 2015 bis Dezember 2015

Inhaltliche Organisation: Koordinierungsstelle

- Aufgabenfelder:

- Koordinierung von Terminen
 - Organisation von Veranstaltungen, Singstunden, offenes Singen, Wirtshaussingen und Multiplikator-schulungen/Fortbildungen
 - Ansprechpartner für Fragen rund um das Projekt zu gängigen Geschäftszeiten
 - Aktualisierung und Erweiterung der Projekthomepage www.volksmusikprojekt.de
 - Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Print- und Webmedien)
 - Abrechnung von Aufwandsentschädigungen
- Für die organisatorischen Tätigkeiten wird ab November 2015 eine Koordinierungsstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung in Höhe von max. 450€/Monat mit einer Stundenanzahl von bis zu 5 Stunden/Woche bei Dachau AGIL eingerichtet, die die Koordination der Maßnahmen für beide Landkreise übernimmt (Organisationsleistung, nicht fachlicher Input). Das LAG-Management des Wittelsbacher Landes gewährleistet hier eine Zuarbeit.
- Die Koordinierungsstelle soll zu gleichen Teilen vom Landkreis Aichach-Friedberg und vom Landkreis Dachau ab Oktober 2015 bis Dezember 2015 finanziert werden. Diese Finanzierung gilt vorbehaltlich der Haushaltsverhandlungen des Landkreises Aichach-Friedberg auch für die Weiterführung im Jahr 2016.
- Die Web-space-Kosten der Homepage www.volksmusikprojekt.de werden ebenfalls weiter getragen und zu gleichen Anteilen finanziert. Inhaber der Homepage ist der Wittelsbacher Land e. V. Die Kosten in Höhe von rund 310 Euro brutto/Jahr werden vom Wittelsbacher Land e. V. zu 50% finanziert.

Fachliche Organisation (Landesverein für Heimatpflege, Verein für Volkskultur im Wittelsbacher und Dachauer Land, Bezirke Schwaben und Oberbayern)

- Aufgabenfelder mit Angaben der durchführenden Organisation
 - Abhalten von Singstunden (Singpaten, aus Kreisen des VKK, Aufwandsentschädigung 100€/Einheit)
 - Durchführung von Veranstaltungen, offene Singen, Wirtshaussingen (LV, Bezirke)
 - Ausbildung von Multiplikatoren im Rahmen von Fortbildungen (LV, Bezirke)
- Personal für die fachliche Sicherung wurde bereits von der Projektleitung bzw. den Maßnahmen des Projektes akquiriert (Singpaten). Die ehem. Projektleitung stellt den LAGen die Daten der Personen zur Verfügung.

- Das Konzept I sieht vor, dass die Durchführung der kostenpflichtigen Singstunden und der Fortbildungen ab Januar 16 erfolgt, sodass hierzu keine Finanzierung bis Dezember 15 notwendig ist. Im Vorfeld werden jedoch von der derzeit tätigen Projektleitung die Schulen und Kindergärten dahingehend informiert, dass ab Januar 16 die Maßnahmen wieder durchgeführt werden können, vorbehaltlich einer nachhaltigen Finanzierung. Somit wäre der weitere Projektverlauf bezüglich der Bildungseinrichtungen gesichert
- Die Maßnahmen offenes Singen und Wirtshaussingen können über die Bezirke organisiert und finanziert werden und wären somit ab November 2015 potenziell weiterhin möglich.

Konzept II: Nachhaltigkeitssicherung ab Januar 16

Konzept II sieht die Übernahme des Konzepts I für beide Landkreise durch Finanzierung beider LA-Gen/Landkreise des organisatorischen (400-Euro-Kraft) und des inhaltlichen Aufgabenbereichs vor. Der inhaltliche Aufgabenbereich könnte jedoch auch durch folgende Möglichkeiten unterstützt werden:

- Abhalten von Singstunden: Den Schulen steht ein gewisses Budget zur Verfügung, sodass die Singstunden durch die Bildungseinrichtungen beauftragt werden könnten. Hierfür müsste eine eventuell Abklärung/Vereinbarung getroffen werden.
- Durchführung von Veranstaltungen, offene Singen, Wirtshaussingen: Auch im weiteren Verlauf könnten diese Maßnahmen durch die Bezirke getragen werden.
- Ausbildung von Multiplikatoren im Rahmen von Fortbildungen könnten über das Programm PFIFF des Kultusministeriums mit gefördert werden